

Ist das Heil verlierbar?

In bibeltreuen Kreisen hört man immer wieder die Meinung, Gläubige sollten sich ihres Heils nicht sicher sein, sie könnten das Heil verlieren, entweder durch Sünde und/oder durch Abfall vom Glauben bzw. durch Abwendung von Jesus Christus.

Was aber sagt die Schrift, das Wort Gottes, dazu?

Heilsverlust durch Sünde?

1. Gläubige sind **der Verdammnis gestorben**. Gläubige sind heilig, rein und gerecht vor Gott. In den Augen Gottes sind sie Heilige „in Christus“ und keine Sünder. Sie sind gerecht vor Gott (=sie haben das Heil) aus Gnade durch den Glauben an Jesus Christus und an sein Erlösungswerk am Kreuz, nicht durch einen heiligen oder sündlosen Lebenswandel. Durch Jesus' Blutopfer am Kreuz wurde die Sünde gesühnt und vergeben (Mt 26, 18) und die **Sündenschuld getilgt**. Wirksam wird die Vergebung der Sünde für alle Menschen, die diese geistliche Tatsache im Glauben annehmen, sich bekehren und Buße tun, Jesus als Herrn und Erlöser annehmen. Zukünftige Sünden werden dem Gläubigen nicht zugerechnet. Gläubige sind vor Gott immer und ewig ohne Sünde. Mit der Bekehrung werden Gläubige Kinder Gottes, die den Heiligen Geist erhalten.

2. Gläubige sind **der Sünde gestorben**. Am Kreuz wurde nicht nur die Sündenschuld getilgt, sondern auch die **Sündennatur vernichtet** (vgl. Röm 6), das ist der Hang und Drang zur Sünde. Durch die Taufe auf Christus sind Gläubige wiedergeboren, sie sind der Sünde gestorben und mit Christus wieder auferstanden. Sie sind der Sünde gegenüber tot, Sünde kann sie nicht reizen, sie reagieren wie Tote, gar nicht, oder sie haben Abscheu und Ekel vor sündigen Aktivitäten. Die Sünde kann nicht mehr herrschen. Gläubige sind „neue Menschen“, aus Gott geboren zu einem „neuen Leben“ für Gott berufen. Wer aus Gott geboren, tut keine Sünde; wer Sünde tut, ist nicht wiedergeboren, (1. Joh), wer Sünde dauerhaft und mit voller Absicht tut, der ist vom Teufel. Im Laufe der Zeit verwandelt der Heilige Geist Gottes Kinder in sein Ebenbild und nicht in fleischliche Christen, die „nach dem Fleisch leben“, wie die Ungläubigen. Bibeltreue haben eine neue Irrlehre erfunden, die Lehre vom fleischlichen Christen. Danach können Gläubige fleischlich werden bzw. nach dem Fleisch leben, wenn sie willentlich „der Sünde Raum geben“ (Ebertshäuser). Die Sünde übernimmt abermals die Herrschaft und führt uns ins Verderben (Jettel). Die Schrift aber sagt, die Sünde wird nicht mehr herrschen, sie hat ihre Macht verloren (Röm 6).

3. Gläubige sind **dem Gesetz gestorben**, das Gesetz gilt nicht für Gläubige, Sünde wird nicht erfasst und nicht zugerechnet. Sünde kann die Gnade nicht tangieren. Die Gnade währt von Ewigkeit zu Ewigkeit (Ps 103). „Wenn meine Kinder ... meine Gebote nicht halten, so will ich ihre Sünde mit der Rute heimsuchen ... aber meine Gnade will ich nicht von ihnen nehmen“ (Ps. 89). Im Falle der Sünde haben wir einen Fürsprecher bei Gott (vgl. 1. Joh 2, 1). Das Heil unverlierbar. Deshalb schreibt Paulus: „Mein Brief sollte euch noch einmal versichern, dass ihr das ewige Leben habt.“ (1. Joh. 5,13) „Diese Wahrheit bleibt in uns und wird für immer und ewig bei uns sein.“ (2. Joh 2, Hoffnung für alle)

Heilsverlust durch Abfall vom Glauben?

Gläubige haben das Heil, und zwar nur Gläubige! Damit stellt sich die Frage: Können Gläubige das Heil (wieder) verlieren durch einen Abfall vom Glauben und eine entsprechende Abwendung von Jesus Christus? Können

Gläubige den Glauben an Jesus Christus und damit auch das Heil verlieren? Können sich Wiedergeborene ganz bewusst von Jesus Christus abwenden und ihn und sein Sühneopfer und Erlösungswerk am Kreuz verwerfen?

Bibeltreue lehren, man könne sich von Jesus' Sühneopfer abwenden und damit das Heil verlieren (Gassmann, Kauffmann, Der schmale Weg, Nr. 2, 2012; Zimmermanns, in: Aufblick und Ausblick, Nr. 1, 2017; Jettel, Thomas: Ist das Heil verlierbar? in: unterwegsnotiert, Nr. 105, Juli-August 2017; Ramel: www.Johannes Ramel: Ist das Heil in Christus verlierbar?)

Die Schrift lehrt etwas anderes.

Gottes Wille

Gott hat den Menschen nach seinem Ebenbild geschaffen, für ein ewiges Leben im Paradies. Sofort nach dem Sündenfall hatte Gott einen Rettungsplan. Der Same der Frau sollte der Schlange den Kopf zertreten (1. Mose 3, 15). Jesus' Blutopfer am Kreuz sollte das verlorene Heil und die Gemeinschaft mit Gott wiederherstellen. Gott „will nicht, dass jemand verloren geht, sondern dass jedermann zur Buße findet.“ (2. Pt 3, 9) „Die er ausersehen hat, die hat er vorherbestimmt, dass sie gleich sein sollten dem Bild seines Sohnes. Die er vorherbestimmt hat, die hat er berufen, die er berufen hat, hat er gerecht gemacht, die er gerecht gemacht hat, die hat er verherrlicht.“ (Röm 8, 29) Am Kreuz bezahlte Jesus die Sündenschuld und erwarb die Sünder zu seinem Eigentum. Wer das glaubt, ist selig, der **hat** das ewige Leben, ein für allemal (Hebr 10, 10).

Wiedergeborene erhalten zahlreiche Segnungen, Gaben, Privilegien und Verheißungen von Gott. Sie haben die Gnade Gottes, Zugang zum Gnadenstuhl, Vergebung der Sünden, ein neues Herz und einen neuen Geist, den Heiligen Geist, den Geist der Liebe und Wahrhaftigkeit, ewiges Leben, ein ewiges Erbe, ein Bürgerrecht und eine Wohnung im Himmel, ein neues Leben, eine neue Natur, eine neue Stellung „in Christus“, geistliche Gaben für den Gottes-Dienst. Wiedergeborene sind erwählt, vorherbestimmt, gerechtfertigt und geheiligt, „in Christus“, mit dem Heiligen Geist versiegelt, Gottes Eigentum, neue Menschen, die Braut Christi, Glied am Leib Christi, Kinder und Söhne Christi, der Sünde gestorben, versetzt aus dem Reich der Finsternis ins Reich Gottes.

Gottes Macht und Gottes Treue

Die Schrift lehrt bekanntlich, dass uns „niemand aus seiner Hand reißen kann“ (Joh 10, 28)) und dass ER „uns fest erhalten wird bis ans Ende. Denn Gott ist treu ...“ (1. Kor 1.9). Bibeltreue verschweigen diese und auch viele andere Aussagen (vgl. unten). Sie verweisen auf Bibelstellen, die nach ihrer Auffassung belegen, dass Gläubige vom Glauben abfallen können (2. Pt 2,20; Hebr. 6; Hebr. 10; 1. Tim 4,1 u. a.) Doch diese Bibelstellen widersprechen dem göttlichen Rettungsplan und der Rettungslogik, wenn sie auf Gläubige angewendet werden. Warum sollte Gott diesen Rettungsplan erlassen haben, Mensch geworden, ans Kreuz gegangen sein und die Gläubigen mit allen himmlischen Segnungen überreich beschenkt haben, wenn sich die Gläubigen am Ende doch gegen Gott entscheiden können. Es wäre ein nutzloser und völlig sinnloser Heilsplan. Gott müsste die Wiedergeburt rückgängig machen und die Segnungen zurücknehmen. In Wahrheit handelt es sich hier nicht um echte und wiedergeborene Gläubige, sondern um „Schwellenchristen“, die das Evangelium kennengelernt haben und an der Schwelle zur Bekehrung und Wiedergeburt standen und sich letztlich doch von dieser Lehre ganz bewusst abgewendet haben.

Rückabwicklung der Wiedergeburt?

Das würde bedeuten, dass Gott ...

- seine Gaben und Berufung bereut,
- die Neugeburt/Wiedergeburt (wieder) rückgängig macht (wie geht das denn?),
- den neuen Menschen in den alten Menschen zurückverwandelt,
- sein eigenes Kind, Christi Bruder und Christi Braut verstößt,
- die Verlobung löst,
- die Versiegelung aufbricht,
- sein Eigentum aufgibt,
- die Sündenlast wieder auferlegt und die

- die statusgemäße und zugerechnete Heiligung, Heiligkeit und Gerechtigkeit „in Christus“,
- die geistlichen Segnungen,
- das ewige Leben und ewige Erbe,
- den Heiligen Geist, das Unterpfand unseres ewigen Erbes,
- die Bürgerschaft und die Wohnung im Himmel,
- die neue Stellung in Christus,
- das neue Leben und die göttliche Natur,
- die Kindschaft und die Sohnschaft,
- die empfangenen geistlichen Gaben und die Gnade

wieder zurücknimmt.

Und es würde bedeuten, dass Gott

- die Gläubigen (wieder) vom Leib Christi abschneidet und damit ein Glied von Seinem Leib abtrennt,
- die Gläubigen, die ER vor (!) Grundlegung der Welt (d.h. vor der irdischen Existenz, vor jeder möglichen Sünde) zu seinen Kindern erwählt, vorherbestimmt und gerechtfertigt hat, aus dem Buch des Lebens streicht,
- unser geistliches Leben (wieder) tötet,
- die Kreuzigung des Fleisches rückgängig macht,
- die sündige Natur wiederbelebt,
- das Gesetz wieder aufrichtet,
- uns aus der Himmelswelt (wieder) ausschließt und
- uns aus dem Reich Gottes in das Reich der Finsternis zurückversetzt.

Dafür gibt es keinen einzigen biblischen Beleg! Die Schrift lehrt das Gegenteil:

ICH werde den Vater bitten, dass der heilige Geist bei euch sei *in Ewigkeit* (Joh 14,16).

ICH habe sie *bewahrt*, bewahre Du sie ... (Joh 17,11.12.15).

Wir sind durch IHN *bewahrt* vor dem Zorn ... (Röm 5,9).

GOTT hat uns gerecht gemacht. Wer will uns beschuldigen oder anklagen?

Wer will uns verdammen? Wer will uns trennen von der Liebe Christi?

Nichts kann uns von der Liebe Gottes trennen (Röm 8, 31 ff)

ER wird uns fest erhalten *bis ans Ende* ...Gott ist treu (1. Kor 1.8.9).

ER hat uns *versiegelt* (2. Kor 1,21).

ER wird das Werk *vollenden* bis an den Tag Christi (Phil 1,6).

ER hat uns vor dem Zorn Gottes *bewahrt* (1. Thess 1,10).

Gott wird uns *bewahren* (2. Thess 3,3).

Der Herr ist treu (2. Thess 3,3).

Wir sind aus Gottes Macht *bewahrt* ... *zur Seligkeit* (1.Pt 1,5).

Gott hat uns wiedergeboren und *bewahrt uns zur Seligkeit* (1. Pt 1,3).
 Der Herr weiß die Frommen aus der Versuchung zu retten (2. Pt 2,1).
 Die Wahrheit wird in uns bleiben *in Ewigkeit* (2. Joh 2).

ER kann uns *für immer selig* machen (Hebr. 7,25).
 Durch sein Blut sind wir ein für allemal in das Heiligtum eingegangen und haben *ewige Erlösung* (Hebr. 9,12).
 Wir sind nach seinem Willen *geheiligt ein für allemal* durch das Opfer des Leibes Jesus Christi (Hebr. 10,10).
 Denn mit einem Opfer hat er für immer die *vollendet*, die geheiligt werden (Hebr. 10,14).
 ER ist *treu* (Hebr. 10, 23).
 ER ist der *Anfänger* und *Vollender* des Glaubens (Hebr. 12,2).
 ER will uns *nicht verlassen* und nicht von uns weichen (Hebr. 13,5).

Wir sind *bewahrt* in Jesus Christus (Jud 1).
 ER kann uns vor dem Straucheln *bewahren* (Jud 24).

Der HERR ... verlässt seine Heiligen nicht (Ps 37, 28)
 Der HERR ... wird den Gerechten in Ewigkeit nicht wanken lassen (Ps 55, 23)
 Der HERR bewahrt die Seelen seiner Heiligen ... (Ps 98, 10)
 ICH will ihm ewiglich bewahren **meine Gnade** (Ps 89, 29) ...
 Wenn meine Söhne mein Gesetz verlassen, will ich sie mit der Rute heimsuchen, aber **meine Gnade** will ich nicht von ihm wenden ... (Ps. 89, 31 ff) ...

Die Gnade währt von Ewigkeit zu Ewigkeit (Ps 103, 17)!

Wenn wir den rechten Weg verlassen, so will uns der Herr nachgehen und auf den Weg zurückbringen (Lukas 15,1 ff). ER will uns mit seinem Geist führen, leiten und gegebenenfalls strafen, und wenn es sein muss, will ER uns züchtigen (Hebr. 12, 14). Und ER will einen ewigen Bund mit uns schließen, ... und will uns Furcht vor dem Herrn ins Herz geben, dass wir nicht von IHM weichen (Jer 32, 40), so zu Israel. ER wird echte Gläubige nicht zurückgehen lassen auf den Weg in die ewige Verdammnis (anders Jettel).

Dagegen verweisen Bibeltreue auf weitere Bibelstellen, die die mögliche Abkehr Gläubiger belegen sollen. Man müsse „bleiben“, „festhalten“, „ausharren“, „überwinden“. Wer nicht bleibt, festhält, ausharrt, überwindet, ist verloren, heißt es bei Gassman, Kauffmann, Ramel, Zimmermanns, Jettel u. v. a. Auch die hier genannten Schriftstellen werden falsch ausgelegt. Jesus versichert den Gläubigen: „Wenn ihr bleiben werdet an meinem Wort, so seid ihr meine Jünger“ (Joh 8,31). Echte Gläubige **bleiben** am Wort, sie wenden sich nicht ab. „Bleiben“ ist ein Beweis und Kennzeichen echten Glaubens. Wer sich abwendet, war nie ein Jünger. Paulus mahnt, man müsse **am (r)echten Glauben festhalten** und nicht an irgendwelchen Irrlehren (1. Kor 15,1), wie sie hier gelehrt und verbreitet werden. Echte Gläubige **harren** aus, sie werden „bewahrt in der Kraft Gottes“ (1.Pt 1,5), und sie sind Überwinder. Echte Gläubige können auch nicht „aus der Gnade fallen“ (nach Gal 5,4). Es gibt nur zwei einander ausschließende Wege: den Weg der Gnade und des Glaubens und den Weg der Werke und des Gesetzes. Wiedergeborene Gläubige haben sich bei der Bekehrung für den Weg der Gnade entschieden und das Heil erlangt. Die Gnade und das Heil sind irreversibel (siehe oben).

Mit anderen Worten: Die Verlierbarkeitsapostel unter den Bibeltreuen verfälschen die Schrift. Sie verändern die Bedeutung von Begriffen, sie lassen weg, sie fügen hinzu (vgl. Off 22). Sie verstoßen gegen die Regeln der Logik und der Hermeneutik. Sie tun, was sie den Charismatikern vorwerfen. Wenn es heißt, niemand kann sie aus meiner Hand reißen, dann fügen sie trotzig hinzu: doch man selbst. Aber das steht dort nicht. Wenn es heißt, nichts kann uns von der Liebe Christi trennen, dann fügen sie hinzu: doch die Sünde, denn sie wird hier nicht erwähnt. Wäre dieser Hinweis so extrem wichtig,

dann hätte Gott ihn nicht vergessen. Aber das Sündenproblem wurde in den Kapiteln zuvor behandelt, mit dem Ergebnis: Die Sünde ist vergeblich.

Bibeltreue Kreise machen die Sünde und das ICH (bzw. die eigene Anstrengung und Leistung) groß und Jesus' Erlösungswerk am Kreuz klein. Die Errettung sei nicht sicher, sie gilt nur bis zu nächsten Sünde bzw. bis zum Abfall. Jesus' Erlösungswerk ist nicht genug, wir müssen etwas dazutun. Während die Apostel die Gläubigen immer wieder beruhigen (z. B. 1. Joh 5,13), verbreiten Bibeltreue Angst und Schrecken (z. B. K-H. Kauffmann), man sei sich seines Heils nie sicher. Mit ihren Irrlehren machen sie **Gott zum Lügner** (1. Joh 5, 10)! Sie führen Suchende und Gläubige in die Irre, sie lenken den Blick von Jesus auf die Sünde und auf das ICH; weg vom Weg der Gnade und des Glaubens auf den Weg der Gesetzlichkeit und Werkgerechtigkeit und damit weg von Jesus Christus, dem alleinigen Retter und Erlöser (vgl. Gal 5,4)!

Man stelle sich einmal vor, was das heißt: Gott hat Erbarmen mit dem Menschen, den er nach seinem Ebenbild geschaffen hat, er ersinnt einen Heilsplan, Jesus wird Mensch, nimmt unendliches Leid auf sich und geht ans Kreuz für unsere Schuld. Gottes Wort sagt, das musst du nur glauben, dann bist du gerettet. Doch Irrlehrer führen uns ganz bewusst auf den falschen Weg, auf den Weg in die ewige Verdammnis. Sie bestehen darauf, dass auch Gläubige verloren gehen können, durch Sünde und durch Abfall vom Glauben. Du musst die Sünde fürchten, kontrollieren und unterdrücken; du musst im Wort, in der Lehre bleiben, festhalten, ausharren, überwinden, andernfalls bist du für immer verloren. Für sie selbst gelten diese Mahnungen und Warnungen offensichtlich nicht, sie sind meilenweit von der Schrift entfernt und lehren einen „anderen Jesus“ und „ein anderes Evangelium“. Deshalb erinnert Johannes noch einmal daran: dass „uns Gott das ewige Leben schenkt und zwar nur durch seinen Sohn.“ (1. Joh 5, 11, Hoffnung für alle).

Nach der Schrift sollen wir Irrlehrer und Irrlehren aufdecken und aus den Gemeinden verbannen, und auch nicht zu Freizeiten und Konferenzen einladen, ja, wir sollen Irrlehrer nicht einmal grüßen (2. Joh). Wer Irrlehrer (und Irrlehren) in seinem Umfeld duldet, gehört zu ihnen und macht sich mitschuldig. Irrlehrer sind keine wiedergeborenen Gläubigen und keine Brüder; sie haben nicht den Geist Gottes, sie sind nicht errettet und ihr Schicksal ist die Finsternis, wo sie für ihre Bosheit büßen werden (2. Pt 2,17). Irrlehrer erkennen wir recht leicht an der fehlenden Bruderliebe. Weil sie nicht den Geist Gottes haben, haben sie keine Liebe. Doch wer den Bruder nicht liebt, ist noch in der Finsternis (1. Joh 2, 9.11). Echte Kinder Gottes erkennen wir an der **herzlichen Liebe zum Bruder**, denn die Liebe ist das Hauptkennzeichen der Jünger (Joh 13, 35), Irrlehrer an ihrer Unfreundlichkeit, Respektlosigkeit und Boshaftigkeit, ihrer Verachtung und Kontaktverweigerung gegenüber echten Brüdern. Und wir erkennen sie daran, dass sie kritische Hinweise zu ihren Lehren ignorieren und verschweigen.

„Ihr aber, meine Lieben, wisst nun wie gefährlich diese Irrlehrer sind. Hütet euch vor ihnen! Lasst euch nicht von eurem festen Glauben abbringen und geht nicht mit ihnen in die Irre.“ (2. Pt 3, 17, Hoffnung für alle)

Prof. Dr. Reinhard Franzke, Bildungsforscher, Dezember 2017

Zur Vertiefung: Franzke, Reinhard: Irrlehrer – Feinde des Evangeliums. Unter www.Faith-Center-Hannover.de